Standpunkt

Falschfahrer auf Autobahnen

„Achtung Autofahrer! Ihnen kommt ein Falschfahrer entgegen!“ Pro Jahr werden etwa 2.500 Falschfahrten im Rundfunk gemeldet. Sogenannte Geisterfahrer sind der Horror für jeden Autofahrer. Sie verursachen immer wieder schwerste Unfälle.

2.000 Warnungen auf Autobahnen

Etwa 2.000 Falschfahrer werden pro Jahr auf Autobahnen gemeldet. Knapp die Hälfte der Falschfahrerwarnungen werden in der Zeit zwischen 21 Uhr und 6 Uhr morgens ausgestrahlt, etwa 40% aller Meldungen am Wochenende. Viele Autofahrer schätzen die Gefahr, Opfer eines Geisterfahrerunfalls zu werden, als sehr hoch ein. Nicht zuletzt deswegen, da nahezu über jeden Geisterfahrerunfall in den Medien berichtet wird.
Im Jahr 2023 kamen 12 Menschen infolge von Falschfahrten auf Autobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Straßen ums Leben, im Jahr zuvor waren es 15.

Ursachen und Ausgangspunkte vielfältig

Die Ursachen und Begleitumstände von Falschfahrten sind vielfältig. In vielen Fällen lässt sich eine eindeutige Ursache nicht feststellen.
Bei den Falschfahrern gibt es zwei auffällige Gruppen: Junge Fahrer unter Alkohol- und Drogeneinfluss, sowie ältere Fahrer, die durch Medikamente beeinträchtigt sind.
Entgegen der weit verbreiteten Annahme beginnen Falschfahrten nicht nur an Anschlussstellen, sondern auch an Autobahnkreuzen und -dreiecken sowie an Rastanlagen und Autobahnbeginnen. Aber auch auf der freien Strecke beginnen Falschfahrten durch Wenden auf der Autobahn. Gut die Hälfte der Falschfahrten hat ihren Ausgangspunkt an Anschlussstellen, zumeist durch zu frühes Linksabbiegen.

Maßnahmen gegen Geisterfahrer

Bewusste Falschfahrten wird man nie ausschließen können. Gezielte Gegenmaßnahmen empfehlen sich an solchen Stellen, die häufig Ausgangspunkt einer Falschfahrt sind, z.B. durch Umbau oder eindeutig erkennbare Beschilderung und Markierung.
Flächendeckende Maßnahmen, um Autofahrer bei der Orientierung besser zu unterstützen bzw. falsches Auffahren auf die Autobahn möglichst zu verhindern, gibt es ebenfalls. So wurden bereits zahlreiche Anschlussstellen ummarkiert.
Die Ausstattung mehrerer Anschlussstellen im Zuge der A 3, A 8 und A 94 mit den sogenannten Geisterfahrerwarntafeln nach österreichischem Vorbild brachte leider nicht den erhofften Erfolg.

ADAC Empfehlungen

Die Erfassung und statistische Auswertung der polizeilich festgestellten Falschfahrten können wertvolle Hinweise zu Ursachen und Ausgangspunkten liefern. Des Weiteren können dadurch infrastrukturseitige Auffälligkeiten identifiziert und beseitigt werden.
An Anschlussstellen und Rastanlagen sollten regelmäßig alle 4 Jahre Nachtverkehrsschauen zur Überprüfung der Sichtbarkeit und Begreifbarkeit der Markierung, der wegweisenden Beschilderung und der Verkehrszeichen durchgeführt werden. Dabei festgestellte Mängel sollten zeitnah beseitigt werden.
Flächendeckend empfiehlt sich die Anbringung von Verkehrszeichen höchster Retroreflexion. Der Einsatz zusätzlich innen durchleuchteter Verkehrszeichen kann sinnvoll sein.
Zur Vermeidung von Falschfahrten an Anschlussstellen sollten die Linksabbieger, die von der nachgeordneten Straße auf die Autobahn einfahren wollen, markierungstechnisch eindeutig auf die Autobahn geführt werden. Im Gegenverkehrsbereich der Ein- und Ausfahrten sollten Doppellinien zur Trennung der Fahrtrichtungen sowie Richtungspfeile markiert werden.

Zudem erscheint eine zuverlässige und schnelle Falschfahrererkennung und die sofortige Warnung des Falschfahrers und dadurch potenziell Gefährdeten zielführend, um die Gefahr durch Geisterfahrer zu bannen. Hierzu sollten fahrzeugseitige Lösungen weiterentwickelt werden.